



LEADER-Newsletter

Neuigkeiten vom Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus e.V. #1/2026

Themen: [Regionalforum 2026](#) - [LEADER-Tour-Schmitten](#) - [Eröffnungen](#) - [Regionalbudget 2026](#) - [Neue Projekte](#) - [Kurz notiert](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Region Hoher Taunus,

hinter uns liegen viele ereignisreiche Wochen mit zahlreichen Beratungen zu Projektideen, Begegnungen und Veranstaltungen in unserer Region. Viele Projekte konnten in diesem ersten Halbjahr fertig gestellt werden und es wurden etliche Eröffnungen groß gefeiert.

Hier sehen Sie, was sich dank des Engagements vieler Beteiligter im Hohen Taunus bewegt. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Dr. Bretschneider-Herrmann
Vorsitzender Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus e.V.

Seit 2023 konnte der Verein gute Projekte fördern und damit neue Impulse in der Region unterstützen.

- 23 LEADER-Projekte: zusammen rund 1,5 Mio. Euro Förderung
- 41 Regionalbudget-Projekte: 250.000 Euro Förderung für das Ehrenamt
- 147 Beratungen zu Projektideen

zu den Projekten

Das "heißeste" Regionalforum: Move-Up! Jugend hat Zukunft!

Unser viertes LEADER-Regionalforum in Neu-Anspach war in diesem Jahr eine echte Besonderheit: Bei sommerlichen 36 Grad im Schatten fusionierte die Veranstaltung mit unserer beliebten **LEADER-Tour**. Unter dem Motto „Move-Up!

Jugend hat Zukunft“ erwartete die Gäste ein spannendes Programm und lebendige, generationsübergreifende Begegnungen an zwei Stationen:

Station 1: Die Skate-Anlage

An diesem Startpunkt versammelten sich alle Interessierten. Es begrüßten der Bürgermeister, Herr Strutz, und der Vertreter des Landrats, Herr Schenkelberg. Über die Jugendarbeit sprachen Frau Ernst und Herr Kähltitz, die in der Jugendarbeit Hand in Hand arbeiten, und hoben die Wichtigkeit der Skate-Anlage als Treffpunkt für die Jugend hervor. Der Vereinsvorsitzende betonte das Engagement des Ehrenamts. Für den guten Ton sorgte dabei der BUND, der die geförderte Soundanlage für die Veranstaltung zur Verfügung stellte. Die lokalen Skater zeigten ihr beeindruckendes Können. Anschließend wurden die Turnerinnen des Turnvereins SG 1862 Anspach, die 2024 neue Sportgeräte über das LEADER-Regionalbudget bekommen haben, gebührend bei der Ausübung der kunstvollen Übungen bewundert.

Station 2: Die DAV-Kletterhalle

In der großen Kletterhalle informierte Herr Siegel zu Klettertechniken über die farbenfrohen Routen, die in schwindelerregenden Höhen angebracht sind. Drei Mitglieder des Jugendforums Neu-Anspach sprachen über ihre interessante Arbeit und die aktuelle Situation junger Menschen im Hohen Taunus. Bei einem erfrischenden Buffet vom Café Hartel diskutierten die Besucherinnen und Besucher und ließen die Veranstaltung fröhlich ausklingen.



Thomas Flügel (DAV), Bürgermeister Birger Strutz und Dr. Nikolaus Herrmann-Bretschneider (Regionalentwicklung Hoher Taunus) beim Anschnitt des traditionellen Logo-Kuchens der Konditorei Becker.



Die Turnerinnen des Turnvereins SG 1862 Anspach e. V. präsentieren ihr Können auf der Airtrack-Matte.



Vorstellung des Jugendforums durch Leon Niermann, Carolin Munteanu und Nadja Merk. Im Hintergrund Johannes Blau, jüngster Stadtverordneter Neu-Anspach.

Beliebter Treffpunkt geworden

Leader-Arbeitsgruppe besucht Skatepark in Anspach und ist beeindruckt von den Kunststücken

Neu-Anspach – Das europäische Leader-Programm fördert die Entwicklung des ländlichen Raums, auch die des Taunus. Strippenzieher ist hier die Leader-Region Hochaunus mit ihrer Arbeitsgruppe und einem eigens dafür gegründeten Verein. Wie eine gute Fee erfüllt sie Wünsche, für die ohne Zuschuss nicht genügend Geld da ist. Vereine oder Kommunen können sich bewerben, und sind die Wünsche mit einem überzeugenden Konzept unterlegt, können Träume wahr werden.

Auf sogenannten Leader-Touren werden die realisierten Projekte dann besucht und vorgestellt. Die jüngste Tour der Leader-Region Hochaunus, zu der sieben Kommunen gehören, führte nach Neu-Anspach. Eine Station war der Skatepark im Gewerbegebiet „Im Feldchen“ an der Siemensstraße. Die Anlage war zuletzt in die Jahre gekommen, hatte einige nicht mehr nutzbare Elemente und war, was die Ansprüche der Nutzer betrifft, nicht auf dem Stand der Zeit. Lange hatten Politiker über Sanierung oder



Streetworker Joscha Kahlitz (Mitte) und seine Skateboarder, welche auf der neuen Anlage ihre Tricks vorführten.

Neubau beraten, ohne dass die Sache richtig vorankam. Eine alte Halfpipe konnte schon nicht mehr benutzt werden. Doch die gute Fee war zur Stelle. Rund 13.000 Euro konnte sie beisteuern und die Wünsche der jugendlichen Nutzer erfüllen.

Die waren ebenfalls zur Stelle, als die Verantwortlichen aus

der Aktionsgruppe und der Politik sich die graue Betonlandschaft aus Curbs, Rails und Rampen anschauten. Für die Skateboarder sprach der Neu-Anspacher Jugendpfleger Joscha Kahlitz. Er lobte die gute Zusammenarbeit der Beteiligten, inklusive seiner Klientel, die sich in die Umgestaltung eingebracht hatte, denn die Ju-

gendlichen hätten am besten gewusst, wie eine Skateanlage heute aussehen muss.

„Erst war es mit Enttäuschung verbunden, aber dann ging alles plötzlich ganz schnell“, sagte Kahlitz und hob die Arbeit der Fachplaner hervor, die auf die Vorschläge der Jugendlichen eingegangen seien. In diesem Sinne ist auf einer

Infotafel zu lesen: „Verschiedenste Elemente, zum Beispiel Bank, Quarter, Pool, Sledge, Curb oder Rail, sind in einem Gesamtkonzept so angeordnet, dass ihr im Park viele Möglichkeiten findet, euren Sport zu trainieren und neue Lines zu entdecken und euch mit anderen Kidern auszutauschen. Have fun!“

Für den Hochaunuskreis begrüßte in Vertretung des Landrats Stefan Schenkelberg die Gäste. Die Delegation hielt sich an diesem heißen Sommertag im Schatten der Bäume am Rand der Skateanlage auf, wo sie von den Gastgebern mit Wasser versorgt wurde. Die Mitarbeiterinnen des Regional-Managements, Gabriele Walkenbach und Sonja Dimter, informierten aus Sicht der Leader-Region über die Projekte. So über die Kletterhalle und das Regionalforum, die beide anschließend noch auf dem Programm der Tour standen, sowie über das Regionalbudget, mit dem der „Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus“ kleinere Projekte bis 20.000 Euro unterstützen kann. So waren

die Turnerinnen der Sportgemeinschaft Anspach zu ihrer Airtrack-Matte gekommen, die, an Ort und Stelle aufgebaut, von ihnen vorgeführt wurde.

Noch spektakulärer waren die Kunststücke, welche die Skateboarder zum Besten gaben. Zwei von ihnen waren Dejan und Torin, die ihre Tricks auch erklärten und die Zuschauer mit gewagten Stunts, die sich hinter den Grinds und Slides, Flips und Kicks verbergen, beeindruckten: Schwung holen auf einer Rampe für den Sprung auf eine andere, drehen in der Luft, mit einer Hand das Board festhalten und wieder sicher landen. Von den Besuchern wollte keiner so etwas ausprobieren.

Die Anlage wurde sehr gut angenommen, erklärte der Streetworker noch. Die Skaterszene umfasse 20 bis 30 Jugendliche, die regelmäßig kommen. Über den Skatepark hinaus ist das Gelände mit weiteren Möglichkeiten ausgerüstet, sich auszutoben, Basketball zu spielen oder zu bolzen, und es ist so ein beliebter Treffpunkt auch für Eltern mit Kindern.

fms

Taunus Zeitung, erschienen am 08.07.2026

Jugend hat Zukunft im Taunus

Leader-Tour besucht Projekte in Neu-Anspach – Jugendforum stellt sich vor

Neu-Anspach – Der Lebensraum Hochaunus mit seiner Anbindung an die Rhein-Main-Region mitten in Europa ist nicht gerade unterentwickelt oder strukturschwach, aber es gibt nichts, was nicht noch verbessert werden könnte. Die Stärkung des ländlichen Raums ist ein gesamteuropäisches Entwicklungsziel, und ein Förderprogramm, dies zu erreichen, ist das Netzwerk Leader. Eine Reihe Handlungsfelder steht für die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen zur Verfügung. Das Geld dazu kommt von der EU, dem Bund und dem Land Hessen. 24 Leader-Regionen gibt es in Hessen, eine davon ist die Leader-Region Hoher Taunus, zu der wiederum sieben Kommunen gehören.

Sie bilden die sogenannte Leader-Aktionsgruppe sowie den „Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus e.V.“. Dem Vorstand des Vereins obliegt die

Auswahl der Projekte, den Vorsitz führt Dr. Nikolaus Bretschneider-Herrmann, ehemaliger Leiter des Amtes für den ländlichen Raum im Hochaunuskreis. Dazu kommen mehrere Bürgermeister der Mitgliedskommunen, darunter der Neu-Anspacher Bürgermeister Birger Strutz (CDU). Dieser war Gastgeber der jüngsten Leader-Tour, auf der die Aktionsgruppe die abgeschlossenen Neu-Anspacher Projekte besuchte, den Skate-Park sowie die Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins.

Für den Hochaunuskreis begrüßte in Vertretung des Landrats Stefan Schenkelberg die Gäste. Bei brütender Hitze im Schatten der Bäume am Rand der Skate-Anlage wurden die Teilnehmer mit Wasser und Informationen versorgt, letzteres durch die Mitarbeiterinnen des Regional-Managements, Gabriele Walkenbach und Sonja



Die Turnerinnen der SG Anspach führten ihre Airtrack-Matte vor, die sie mit Mitteln des Leader-Programms anschaffen konnten.

SALTENBERGER

Dimter. So über die Bedeutung des Regionalbudgets, mit dem der „Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus“ kleinere Projekte von Vereinen bis 20.000 Euro unterstützen kann. So waren die Turnerinnen der Sportgemeinschaft Anspach zu

ihrer Airtrack-Matte gekommen, die sie für die Besucher auf der Wiese am Skate-Park aufbauten und mit Vorführungen präsentierten.

Eine zweite Veranstaltung wurde dabei mit der Leader-Tour zusammengelegt: das 4.

Leader-Regionalforum in der Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins. Dieses stand unter dem Motto „Jugend hat Zukunft“. Gelegenheit für das Jugendforum Neu-Anspach, sich und seine Arbeit mittels einer Präsentation vorzustellen. Das übernahmen Leon Niermann, Nadja Merk sowie Carolin Munteanu. Es seien 14 Jugendliche aktiv, drei Sprecher vertreten das Forum, zwei entsenden die Neu-Anspacher in den Jugendrat des Hochaunuskreises, wo überörtliche Themen wie beispielsweise das Jugendtaxi behandelt würden. Des Weiteren berichteten die drei, über welche Plattformen sie erreichbar sind, um Kontakte beispielsweise mit der Feuerwehr oder der Kirche zu halten oder über Veranstaltungen und Projekte wie die Umwelt-AG zu informieren.

Niermann berichtet von einer laufenden Umfrage, deren

Ergebnisse nach dem Sommer vorgestellt würden. Ergänzt wurden die Jugendlichen durch einen Beitrag des jungen Neu-Anspacher CDU-Stadtvordern Johannes Blau aus der Kommunalpolitik, wo Themen debattiert würden, die ebenfalls Jugendliche betrafen. Anja Ernst, im Neu-Anspacher Rathaus für Familie, Sport und Kultur zuständig, gab einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die sich in der Stadt für Jugendliche auftun. Ernst hob die Bedeutung der Vereine als Möglichkeit hervor, demokratische Erfahrungen zu sammeln. So in der SG Anspach, die jüngst eine Jugendvertretung eingerichtet habe, die wiederum mit dem Jugendforum kooperiere.

Schenkelberg wies auf die Rolle des Hochaunuskreises hin, der für die Schulen und mit diesen auch Sporthallen bereitstelle.

fms

Taunus Zeitung, erschienen am 29.06.2026

LEADER-Tour Schmitten mit Eröffnung der urbanen Freizeitanlage

Ein Highlight und Startpunkt für die Tour am 08. Mai war die Eröffnung der neuen urbanen Freizeitanlage am Schwimmbad. Mit rund 124.000 Euro LEADER-Fördermitteln entstand hier – auf Grundlage intensiver Bürger- und Jugendbeteiligung – ein moderner Outdoor-Sport- und Begegnungsort für alle Generationen.



Bürgermeisterin Julia Krügers bei der Eröffnungsrede mit Thorsten Schorr, erster Kreisbeigeordneter und Sebastian Holtz vom Amt für den ländlichen Raum, sowie zwei beteiligten Jugendlichen aus Schmitten.

Im Anschluss wurde die neue „Herzenswald-App“ vorgestellt, die digitales Engagement mit aktivem Naturschutz verbindet. Die Teilnehmenden erfuhren, wie sich Bürgerinnen und Bürger über die Plattform an Aufforstung, Pflege und Dokumentation beteiligen können.

Weitere Stationen der Tour verdeutlichten die Bandbreite der geförderten Projekte: In Arnoldshain wurde eine neue Beschallungsanlage in der St.-Laurentius-Kirche besichtigt, die künftig für bessere Verständlichkeit bei Veranstaltungen sorgt. Zudem wurde das neue touristische Beschilderungssystem vorgestellt, das Besucherinnen und Besucher gezielt durch die Region führt und auf saisonale Events hinweist.



Kirche St. Laurentius
in Arnoldshain



Herzenswald-Pflanzfläche - Spaziergang
und Erklärung der „Herzenswald-App“



Vorsitzender Weels
over Frankfurt Radsport



Abschluss bei SILBERGRAU – Soziales Netzwerk Schmitten e.V.

Beim Spaziergang durch eine Herzenswald-Pflanzfläche sowie beim Besuch der Mountainbike-Strecken von „Wheels over Frankfurt“ wurde deutlich, wie sich Naturschutz, Freizeitangebote und ehrenamtliches Engagement hervorragend miteinander vereinbaren lassen. Den gelungenen Abschluss bildete der Besuch

beim Verein „Silbergrau“, der mit neuen barrierefreien Räumen und moderner Ausstattung ein lebendiges soziales Miteinander für ältere Menschen fördert. Die LEADER-Tour zeigte wieder einmal eindrucksvoll, wie vielfältig die Projekte im Hohen Taunus sind – und wie sie dazu beitragen, die Region nachhaltig zu stärken und lebenswert zu gestalten.

zu den LEADER-Touren

Eröffnung Sport- und Gesundheitspark Merzhausen

Die Fördersumme von insgesamt 157.800 Euro für die Konzeptphase und den Ausbau bildete die Grundlage für die Verwirklichung des Sport- und Gesundheitsparks in Usingen-Merzhausen. Die Stadt Usingen investierte zudem 290.000 Euro in das Projekt. Ergänzt durch die Unterstützung weiterer Sponsoren konnten schließlich die Gesamtbaukosten von rund 470.000 Euro finanziert und das Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden.

Nach nur 17 Wochen Bauzeit wurde die Anlage Ende Juni offiziell eröffnet. Auf rund 3.000 Quadratmetern bietet sie zahlreiche Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Begegnung – darunter ein Multifunktionsspielfeld, eine moderne Calisthenics-Anlage, verschiedene Fitnessgeräte, Sitz- und Aufenthaltsbereiche. Der Park steht allen Generationen offen und soll nicht nur die Gesundheit fördern, sondern auch als Treffpunkt für das gemeinschaftliche Miteinander im Ort dienen.



Bürgermeister Wernard bei der Eröffnungsrede.



Blick auf die Calisthenics-Anlage anschließend an dem eingezäunten Areal für Fußballtraining und -turniere und im Hintergrund der ebenfalls eingezäunte,



Die neuen Fitnessgeräte werden von Jung und Alt gleich mal ausprobiert – trotz großer Hitze!

Eröffnung des Nusslehrpfads im Eschbacher Wald

Die Stadt Usingen hat als Projektträger zusammen mit dem Verein „Vielfalt Genießen e. V.“ einen essbaren Wald mit neun Nussarten gepflanzt. Zudem sind wunderbare Schautafeln mit dem Fotografen Dr. Eugen Wehner

entstanden. Bis die Nüsse geknackt werden können, vergehen zwar noch einige Jahre, doch ein Spaziergang lohnt sich bereits jetzt.



Fotograf Dr. Wehner



Schautafeln im Nusslehrpfad im Eschbacher Wald



Wenn Bäume und Ideen (nahrhafte) Früchte tragen

Nusslehrpfad im Eschbacher Wald eingeweiht – 3500 Bäume gepflanzt

Usingen – Die Neugier war enorm: Rund 30 Interessierte waren gekommen, um die Einweihung des „Nusslehrpfades im Essbaren Wald“ mitzuerleben. Längst hatte sich im nahen Eschbach herumgesprochen, dass mit Dr. Anna Holl eine Mitbürgerin den Verein „Vielfalt genießen“ gegründet und ein außerordentliches Projekt initiiert hatte.

Ebenso zeigten sich Teilnehmer der Eröffnungswanderung neugierig, ob wohl einige der insgesamt 3500 im Stadtwald auf Eschbacher Gemarkung gepflanzten Nussbäume bereits Früchte tragen. Die verlockende Vorstellung, dass im Wald künftig „jedermann“ Nüsse ernten und naschen dürfe – so der Grundgedanke des Projektes –, hatte ihnen offenbar den Mund wässrig gemacht.

„Dem Projekt liegt tatsächlich das Konzept und der Grundgedanke zur kostenlosen Grundversorgung der Menschen mit gesunden und nährreichen Lebensmitteln zugrunde“, erläuterte die Biologin. „Wir haben das Konzept auch wissenschaftlich durchdacht und mit berücksichtigt, welche



Hans-Jürgen Halling, Wolfgang Pauly und Emma (hinten von links) betrachten voll Interesse die Artenvielfalt und Nutzungsmöglichkeiten von Nüssen als Lebensmittel. Kurt und Oskar betreuen den Stand des Vereins „Vielfalt genießen“.

PIEREN

Nussarten hier bei uns gedeihen können.“

Mit Unterstützung von Usingens Stadtförster Karl-Matthias Groß und seinem Team wurden bereits 24 Teilflächen im Abstand von jeweils rund 100 Metern bepflanzt. Allesamt sind es einstige Kahlfelder, die infolge der Borkenkäfer-Invasion mit folgendem Fichtensterben der vergangenen Jahre entstanden sind.

Die neu mit Nussbäumen beplanten etwa 30 mal 30 Meter

großen Areale liegen alle entlang der viel frequentierten Forstwege und sind gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Doch logischerweise musste die Neugier und Hoffnung mancher Teilnehmer auf ein Naschen der frisch vom Baume gepflückten Nüsse enttäuscht werden.

„Wir erwarten den ersten Ertrag frühestens in zehn Jahren“, sagte Groß, der mit seinem Team die einjährigen Sämlinge, die gerade erst ge-

keimt waren, gepflanzt hatte.

„Es wird noch zwei Jahre dauern, bis man die kleinen Nussbäume überhaupt zwischen den Gräsern und dem Bewuchs am Boden heraussehen sieht.“

Da es im vergangenen und auch in diesem Jahr jeweils noch im März oder April Spätfrost gab, seien einige Setzlinge abgestorben. Man werde beim Nachpflanzen ältere Setzlinge pflanzen, die bereits über den stark gefährdeten unteren Grasbewuchs hinausschauen.

„Als uns Frau Holl vor einigen Jahren ihre Projektidee im Rathaus vorgestellt hatte, war ich begeistert und wir haben ihr gerne unsere Unterstützung zugesagt“, sagte Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) bei der Einweihung der sechs Schautafeln, auf der jeweils eine Nussart vorgestellt wird.

Freilich kann die Stadt in so einem Fall nicht so einfach für jede von Bürgern vorgetragene Projektidee Finanzmittel „locker machen“. Dafür aber wusste der Rathauschef, welche Fördermittel angezapft und welche Institutionen zur Finanzierung mit ins Boot ge-

holt werden können.

„Ihr Projekt könnte einen bundesweit beachteten Pilotcharakter haben“, so Wernard. „Deshalb gilt unser Dank neben Ihrem Verein ‚Vielfalt genießen‘ auch den Verantwortlichen beim LEADER-Programm ‚Hoher Taunus‘, dem Naturpark Taunus sowie dem Taunus Touristik Service für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung.“

Von Haupt- und Ehrenamtlichen sei hier ein ganz besonderes und vor allem ein institutionsübergreifendes Förderprojekt entwickelt und erfolgreich umgesetzt worden. „Mit großer Freude weihe ich den neuen Nusslehrpfad im Eschbacher Wald ein und wünsche allen großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern viele neue und nachhaltige Erkenntnisse beim Besuch des Essbaren Waldes“, so Wernard.

Stadtförster Groß äußerte abschließend seine große Freude, dass es der Stadt dank des LEADER-Programms möglich war, die ausgewählten Flächen mit den seltenen – und entsprechend teuren – Baumarten zu bepflanzen. **MATTHIAS PIEREN**

Taunus Zeitung, erschienen am 15.06.2026

LEADER-Regionalbudget 2026



Auch in diesem Jahr fördert das LEADER-Regionalbudget die Entwicklung unserer Region: **Insgesamt wurden 43 Projektideen eingereicht, davon konnten 11 spannende Projekte** im Gebiet der „starken SIEBEN“ eine Förderzusage bekommen.

Die drei bestbewerteten Vorhaben möchten wir Ihnen heute kurz vorstellen:

Platz 1: Graffiti-Kunst auf Stromkästen

Die Jugendpflege der Stadt Usingen verschönert mit diesem tollen

Jugendprojekt das Stadtbild. Wir sind schon sehr auf die bunten Ergebnisse gespannt!

Platz 2: Equipment für die öffentliche Wahrnehmung

Ein neuer Pavillon und moderne Präsentationstechnik unterstützen den Verein zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach. Die inter-nationale Begegnungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wird gestärkt – und damit auch der europäische Gedanke im Alltag.

Platz 3: EIN Kassensystem für 60 Vereine

Dieses Projekt erleichtert den Vereinen in den sechs Usinger Stadtteilen die Arbeit bei Veranstaltungen und Festen spürbar.

Sie möchten wissen, welche Projekte noch auf der Förderliste sind?

Die vollständige Übersicht der eingereichten Projektideen ist einzusehen unter:

<https://www.zukunft-hoher-taunus.de/projekte/regionalbudget-projekte-2026>

Grünes Licht für neue Projekte

Bewilligung erteilt

Manege frei an der Wiesbachschule

Im Jahr 2027 wird ein ganz besonderes Zirkusprojekt umgesetzt. Das Highlight dabei ist die Einbindung aller Kinder der Klassen 1 bis 4 – ganz ohne Leistungsselektion. Alle Schülerinnen und Schüler trainieren aktiv Akrobatik, Jonglage, Balance und Clownerie. Zum krönenden Abschluss werden in insgesamt vier Vorstellungen rund 800 Besucherinnen und Besucher zum Staunen gebracht.



Neuer Wanderführer für die Region

Als LEADER-Kooperationsprojekt der Regionen Marburger Land, Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Wetzlar und Hoher Taunus entsteht ein neues touristisches Highlight. Als Projektträger wird der Verein Hugenotten- und Waldenserpfad e.V. den „Kulturwanderführer Hugenotten- und Waldenserpfad“ veröffentlichen. Das

28-seitige Booklet inklusive Übersichtskarte erscheint in einer Auflage von 1.500 Exemplaren und soll kostenfrei erhältlich sein.



Bewilligung erwartet

la pampa naturerlebnisse GmbH & Co. KG

Der Bau von innovativen und nachhaltigen Familien- und Paar-Cabins im Neuweilnauer Familienerlebnistal bietet für Menschen mit Kindern und Paaren einen hochwertigen Naturzufluchtsort und stärkt gleichzeitig das regionale Ökosystem.

Weitere spannende Projekte werden vom Regionalmanagement begleitet.

Kurz notiert

1. Es gibt eine neue Richtlinie für die LEADER-Förderung. Download über unsere Website [Richtlinie_RE_LEADER_Mai_2026.pdf](#)
2. Frau Dr. Anna Holl hat den Vorstand verlassen.
3. ***Save the date!***

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch den 25.11.2026 statt. Die Einladung mit dem genauen Ort erfolgt rechtzeitig und wird dazu auch auf der Website www.zukunft-hoher-taunus.de bekannt gegeben.

**Mischen Sie mit,
werden Sie
Mitglied!**

Neue Mitglieder sind im Verein jederzeit herzlich willkommen!
Aufnahmeanträge für den Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus e.V. finden Sie [hier](#).



Kontakt & Beratung Regionalmanagement

Das Regionalmanagement berät Vereine, Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen zur Förderung über das LEADER-Programm. Sie erreichen das Regionalmanagement-Team telefonisch unter 06081 1025-1055 und via E-Mail an regionalmanagement@zukunft-hoher-taunus.de



Verein Regionalentwicklung Hoher Taunus e.V.

Bahnhofstr. 26, 61267, Neu-Anspach

www.zukunft-hoher-taunus.de



Gefördert durch:



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Wenn Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte auf den folgenden Link:

[Abbestellen](#)

